Vossische Zeitung
29./XII. 1915

Unsere Volksernährung.

Das Ergebnis der sich über acht lange Sitzungen des Reichshalts-Ausschusses erstreckenden Beratungen über die Ernährungsfragen hat der Berichterstatter dieses Ausschusses Graf Westarp in einem ausführlichen Bericht für das Plenum wie folgt zusammengefaßt:

„Es sind ausreichend Vorräte vorhanden, um die Bevölkerung während des Krieges zu ernähren, so lange dieser auch dauern sollte. Besonders wird an den notwendigsten Lebensmitteln, Brot, Kartoffeln und Fleisch, ein wirklicher Mangel nicht eintreten.

Andererseits können wir mit Sicherheit nicht darauf rechnen, daß wir mehr haben, als wir brauchen. Eine Einschränkung, besonders an Fett und Butter, wird nicht zu umgehen sein. Voraussetzung dafür, daß wir auskommen, ist auf allen Gebieten Sparsamkeit, gewissenhafte und von verständnisvollem guten Willen getragene Durchführung der getroffenen Maßnahmen, Einschränkungen des Verbrauches und Steigerung der Preise müssen bis zu einem gewissen Grade als notwendige Folge des Krieges und der Absperrung in Kauf genommen werden, die unsere Feinde in der Absicht durchgeführt haben, unser Volk durch Hunger auf die Knie zu zwingen.

Unter diesen Verhältnissen leiden nicht nur die Verbraucher, sondern sie führen auch für die Landwirtschaft, für die verarbeitenden Gewerbe und Handwerksbetriebe, für den Groß- und Kleinhandel eine Fülle von Erschwernissen und wirtschaftlichen Schädigungen herbei.

Dank der bisher getroffenen Maßnahmen ist trotz der größeren Schwierigkeiten, die für Deutschland infolge seiner Absperrung bestehen, erreicht worden, daß bei uns die Teuerung und die Einschränkungen hinter denjenigen in den neutralen und feindlichen Ländern, besonders auch in England, zurückbleiben.

Es ist aber die wichtigste innerpolitische Aufgabe, daß die Maßnahmen zur Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs mit dem Ziele der gleichmäßigen und gerechten Verteilung aller vorhandenen Vorräte, die Förderung der Produktion und der Verhinderung wucherischer oder sonst unberechtigter Gewinne einzelner rechtzeitig, entschieden, einheitlich und planvoll getroffen und durchgeführt werden.

Daneben ist es nötig, daß alle Beteiligten, Regierung, Parlamente und Presse an der Spitze, dauernd bemüht bleiben, aufklärend und beruhigend auf die Massen der Bevölkerung einzuwirken und die Kenntnis von den Verhältnissen im Inlande und Auslande und von den getroffenen Maßnahmen zu verbreiten.

Die Kommission spricht also die volle Zuversicht aus, daß die Bevölkerung in Deutschland für jede Dauer des Krieges vollkommen sichergestellt und seine wirtschaftliche Kraft ungebrochen ist. Sie gibt der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß das deutsche Volk sich durch die unvermeidlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Krieges keinen Augenblick in seiner Entschlossenheit beirren läßt, den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Auf allen Seiten, bei den verbündeten Regierungen, den einzelnen Parteien und Berufsständen ist der gute und ehrliche Wille vorhanden, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in gemeinsamer Arbeit und pflichtbewußter Hilfsbereitschaft zu bekämpfen. Um der wirtschaftlichen Lage Deutschlands willen braucht der Krieg nicht einen Tag früher beendet zu werden, als die militärische und politische Lage den vollen Sieg verbürgt."

Im Reichshaushaltsausschuß waren außer den einzelnen Parteien, den Staatssekretären des Reichsamts des Innern und des Reichsschatzamtes, sowie den Bevollmächtigten zum Bundesrat, auch die Leiter der Reichsgetreidestelle und der Reichskartoffelstelle vertreten.